

CIAT Bernried 2022 – Klein aber Fein!

Endlich, nach 2-jähriger Pause konnte der Verein Fahrkultur und -Sport im Pfaffenwinkel e.V. am 25.6.2022 wieder in das wunderschöne Bernried am Starnberger See zum 17. CIAT einladen. Wie immer wurde nach dem AIAT Reglement vorgegangen.

Die Vorbereitungen waren diesmal mit zahlreichen Hindernissen gespickt, da sich vieles durch die coronabedingte Zwangspause verändert hatte. Die Suche nach den besonders wichtigen Turnierboxen, um die Pferde der

teilweise weit anreisenden internationalen Teilnehmer gut unterzubringen, konnte in letzter Minute mit internationaler Nachbarschaftshilfe optimal gelöst werden. Nicht nur die Pferde und die Teilnehmer freuten sich über die sehr hellen und geräumigen Boxen, die unsere fleißigen Helfer im Hofgut Bernried aufgestellt hatten. Auch die Helfer waren hell erfreut das die Boxenwände wesentlich leichter waren als noch 2 Jahre vorher.



Wie in all den Jahren zuvor durften wir unsere ersten Teilnehmer bereits am Donnerstag empfangen. Für die Mehrzahl unserer internationalen und regionalen Starter war der Freitag der Anreisetag, ab Mittag herrschte ein reges Treiben im Fahrerlager. Die Freude war überschwänglich die lieb gewonnenen Freunde nach dieser langen Zeit endlich wieder sehen zu können. Nachdem jeder Neuankömmling von unserem „Stable Master“ begrüßt wurde und die Unterbringung der Pferde, Kutsche, Anhänger etc. abgeschlossen war, gingen die Teilnehmer sofort zum gemütlichen Teil über, es wurde

gefachsimpelt und die Erlebnisse seit dem letzten gemeinsamen Traditionsturnier ausgetauscht. Man konnte die Freude und das Vergnügen der Teilnehmer im Fahrerlager förmlich spüren.

Um 19Uhr fanden sich dann alle Teilnehmer sowie Richter und Helfer im Salettl des Landgasthof „Drei Rosen“ in Bernried für die Fahrerbesprechung ein. Nach dem Sektempfang sowie einer Stärkung aus der guten Küche des „Drei Rosen“ begann die offizielle Begrüßung durch den Vorsitzenden des Vereins Fahrkultur und -Sport im Pfaffenwinkel und Alt-Bürgermeister von Bernried Sepp Steigenberger. Wir durften wieder unsere hochrangigen Richter der AIAT Baron Christian Langlade (F), Hartmuth Huber (D) und Nigel Whiting (GB) begrüßen. Im Anschluss wurde der Ablauf des nächsten Tages vorgestellt und in allen Einzelheiten besprochen. So wurde die in vorangegangenen Veranstaltungen viel gelobte, ca. 14km lange, Strecke im Detail erklärt, damit

auch die zahlreichen „Neulinge“ ein Gefühl dafür bekamen, auf was sie sich freuen durften. Wegen der zahlreichen Steigungen wurde auch dieses Jahr das Tempo entsprechend angepasst. Die in die Strecke, nach AIAT Reglement, eingebauten Fahraufgaben wurden ebenso ausführlich



© Gerhard Schubert

erklärt, damit die Teilnehmer nicht unnötige Strafpunkte bekommen. Danach wurde der weitere Verlauf durchgesprochen, damit die Teilnehmer gut informiert den Abend ausklingen lassen konnten. Bereits gegen 21Uhr verließen die letzten Teilnehmer mit ihren am Ende der Fahrerbesprechung erhaltenen Unterlagen das Salettl um gut ausgeschlafen den nächsten Tag starten zu können.

Am Samstagmorgen, dem eigentlich Turniertag, war ganz Bernried bereits früh auf den Beinen. Das ganze Dorf zeigte sich wieder von seiner schönsten Seite und jedem war klar warum Bernried ein „Golddorf“ ist. Unsere fleißigen Helfer kontrollierten die Streckenausschilderung, im Klosterhof wurde alles für die Bewertung und Präsentation der Gespanne hergerichtet, die Lautsprecheranlage für unsere sachkundigen Sprecher Anette Spitzpfeil und Sepp Steigenberger wurde getestet und die Bernrieder Landfrauen bauten den Verpflegungstand auf. Die „Aufgabenrichter“ bekamen eine letzte Einweisung und machten sich auf den Weg zu Ihren Fahraufgaben, die Bernrieder Feuerwehr bezog wieder die kritischen Stellen der Strecke, an denen stärker befahrene Straßen gequert oder benutzt werden mussten. Auch im Fahrerlager war früh ein fleißiges Treiben, die Pferde wurden gefüttert, die historischen Kutschen und Geschirre nochmal auf Hochglanz gewienert und natürlich die Pferde gestriegelt und frisiert, um ein besonders schönes Bild bei der Gespannkontrolle im idyllischen Innenhof des Klosters Bernried zu machen. Zu guter Letzt legten Kutscher, Groom (Beifahrer) und mitfahrende Gäste ihr bestes Gewand an. Natürlich auch um von den Richtern (die immer besonders genau hinschauen) auch gute Bewertungen zu bekommen. Denn beim CIAT Bernried, das wissen die alten Hasen, ist das Niveau immer sehr hoch. Um 9 Uhr ging es dann los, das erste von insgesamt 18 Gespannen fuhr durch den Torbogen in den Klosterhof ein und stellte sich den kritischen Blicken des fachkundigen Publikums und unserer 3 Richter. Die weiteren



© Gerhard Schubert



© Gerhard Schubert

Teilnehmer folgten im 6 Minutentakt. Für das Publikum wie für die Teilnehmer war die Einfahrt durch den Torbogen, durch den jedes der wunderschön herausgebrachten Gespanne in den Klosterhof einfuhr und sich den Richtern präsentierte, ein Augenschmaus

Nach der Bewertung durch die 3 Richter (Baron de Langlade (F), Hartmuth Huber (D) und Nigel Whiting (GB)) erfolgte die Präsentation durch die langjährige Sprecherin Anette Spitzpfeil und Alt-Bürgermeister Sepp Steigenberger welche die Besonderheiten und Geschichte der Wägen, Geschirre, Pferde und der Accessoires erklärten. Da gab es einiges zu erzählen da die meisten der historischen Wägen aus der goldenen Zeit der Kutschen Anfang des 20. Jahrhunderts, teilweise sogar aus dem ausgehenden 19. Jahrhundert stammten. Doch die Gespanne mussten zeitnah weiter auf die Strecke, so blieben pro Gespann nur wenige, aber spannende 6 Minuten.

Unsere fleißigen Helfer sorgten auch dieses Jahr wieder für einen reibungslosen Ablauf, als erfahrene Fahrer kümmerten sie sich auch um das eine oder andere kleine Malheur, wofür es von den Teilnehmern und Richtern höchstes Lob gab.

Ich möchte hier nicht auf einzelne Gespanne eingehen, es wäre unfair denen gegenüber, die dann nicht genannt werden. Aber um einen Eindruck über die Schönheit und Eleganz der alten Wägen zu bekommen, ein paar Bilder zum Bestaunen (Für Interessierte gibt es eine Foto CD von Gerhard Schubert gegen einen Unkostenbeitrag zu erwerben, Gerhard Schubert [eMail](#)). Für das leibliche Wohl und damit trotz sommerlicher Temperaturen keiner durstig bleibt, sorgten auch dieses Jahr wieder „unsere“ Bernrieder Landfrauen – auch an dieser Stelle vielen herzlichen Dank für die herausragende und langjährige Unterstützung.



Nachdem die Gespanne von allen 3 Richtern bewertet und den Sprechern vorgestellt worden waren, machten sie sich auf die ca. 14km lange, gut ausgeschilderte, Strecke durch die Bernrieder Auen und über die Strandpromenade am Starnberger See entlang. Diese Strecke, die von vielen Teilnehmern als die „schönste von allen“ überschwänglich gelobt wird bietet eine einmalige und malerische Kulisse für die historischen Gespanne, von der alle Fahrer schwärmen und für viele der Grund ist, immer wieder nach Bernried zu kommen. Unterwegs mussten dann drei Fahraufgaben bewältigt werden, um das fahrerische Können unter Beweis zu stellen. Das Ziel befand sich im Park der Klinik Höhenried welchen wir dankenswerter Weise wieder mit den Kutschen befahren durften. Dort wurden die Gespanne von unseren Helfern mit einem kleinen Imbiss und Getränken in Empfang genommen. Nach dieser kurzen Stärkung fuhren die Gespanne, auf den wieder gut ausgeschilderten Wegen, zurück ins Fahrerlager, um dort die Pferde zu versorgen und auch sich selbst eine kleine Pause und ein Mittagessen zu gönnen.

Unsere fleißigen Helfer nutzten die Zeit, um die Bewertungen der Richter, die Ergebnisse der Fahraufgaben und die Auswertung der Streckenfahrt zusammenzufassen, sowie dem Hindernisplatz den letzten Schliff zu verpassen. Die fleißigen Landfrauen waren mit dem Umzug rechtzeitig fertig, um auch am Hindernisplatz Verpflegung für die Teilnehmer und Zuschauer bereitzustellen.



Um 14Uhr ging es dann am Hindernisplatz mit der Parcoursbegehung für das Kegelfahren weiter. Die Fahrer prägten sich den Parcours, der seit Freitagabend besichtigt werden konnte, in allen Details ein und überlegten sich den besten Weg durch die 18 Kegelpaare. Die Zeitvorgabe war nach dem AIAT Reglement gewählt, damit mit den alten Schätzchen sorgsam gefahren werden konnte. Letztendlich zählt ein fehlerfreier Parcours, der innerhalb der Maximalzeit gefahren wurde.

Alle Teilnehmer konnten den Kegelparcours erfolgreich absolvieren und wurden vom Publikum mit Applaus belohnt.

Im Anschluss, nachdem der letzte Teilnehmer den anspruchsvollen aber sehr flüssig zu fahrenden Parcours gemeistert hatte, zeigten sich unsere Helfer nochmal von der besten Seite. In



Windeseile wurden die Hinderniskegel, die Zeitmessanlage und alles weitere aufgeräumt, um Platz für die Siegerehrung zu schaffen, für die sich alle Gespanne versammeln. Unser Auswerteteam ermöglichte es wieder das die Siegerehrung innerhalb kürzester Zeit durchgeführt werden konnte. Sieger der Vierspanner war Frau Gertrud Hutmann (D), bei den Zweispännern gewann Jürg Stettler (CH), vor Sabine Ernst-Recknagel (D) und Bruno Cotic (I). Die Wertung der

Einspänner gewann die aus den Niederlanden angereiste Irma Voorn van Sleuwen vor Heiner Staub (CH) und Renato Bolzon (I). Nachdem die zu Ehren der Sieger gespielten Nationalhymnen verklungen waren, schickten Annette Spitzpfeil und Sepp Steigenberger die Gespanne auf die Ehrenrunde, mit der sich traditionell die Teilnehmer bei Richtern, Helfern, Organisatoren und Publikum für eine gelungene Veranstaltung bedanken. Während die Hymne der Traditionsfahrer, der „kleine Gardeoffizier“, aus den Lautsprechern schallte, fuhren die Gespanne im flotten Trab vor der herrlichen Kulisse, mit dem Starnberger See im Hintergrund, und das Publikum klatschte im Takt mit.



Beim Verlassen des Hindernisplatzes erhielten alle Teilnehmer ihre Gastgeschenke und machten sich auf den Weg ins Fahrerlager, um die Pferde auszuspannen und zu versorgen.

Bei bester Stimmung auf der wunderschön dekorierten Seeterrasse des Hotel Marina trafen sich Teilnehmer, Richter und Organisatoren zum Festabend, um die wunderschöne gelungene Veranstaltung als Fest unter Freunden, untermalt von der einer Live Musikgruppe, ausklingen zu lassen.

Ich möchte mich an dieser Stelle von ganzen Herzen und im Namen der Organisatoren und Teilnehmer bei all unseren Unterstützern, Helfern und Sponsoren herzlich bedanken. Ohne diese phänomenale, tatkräftige Unterstützung wäre eine solche Veranstaltung nicht möglich.



Bericht: Boris Kapfelsperger; Fotos © Gerhard Schubert schubgerhbern@googlemail.com